



Der.Kultursalon

Das.Rote.Sofa

•
Kultur.Hautnah.

08/05/2018

Die.Nachlese.#3

Der Ursprung des Wiener Kaffeehauses geht bis ins 17. Jahrhundert zurück. Damals erlangte ein gewisser Herr Johannes Diodato das Ausschankprivileg für Kaffee, woraufhin er das erste Kaffeehaus Wiens eröffnete. Im darauffolgenden Jahrhundert stieg die Attraktivität der Wiener Kaffeehauskultur derart rasant an, dass sich schon in kürzester Zeit viele weitere Kaffeehäuser in der Metropole etablierten. Das klassische Wiener Kaffeehaus, mit seinen saalartigen Räumen, Marmortischen, Fensternischen, Spiegelscheiben bis

zur Decke hinauf und in eleganten Farben gepolsterten Möbeln behielt sich dabei seinen Stil nicht nur bis heute bei, sondern fand auch in den benachbarten Ländern Österreichs immer mehr Nachahmer. Im sogenannten Fin de Siècle – Ende des 18. Jahrhunderts – galten die Wiener Kaffeehäuser dann nicht nur als Treffpunkt diverser Kaffeeliebhaber, sondern lockten immer mehr Künstler und Künstlerinnen in ihre bequemen Innenräume. Dort wurde dann gelesen, geschrieben, gemalt, komponiert, intellektuell

debattiert, sich mit Künstlerkollegen ausgetauscht oder sich das ein oder andere Mal die Köpfe eingeschlagen. Jedenfalls ging es hitzig und leidenschaftlich zu und manchmal auch einfach nur gediegen, da man ja schließlich oft alleine dasaß und sich vom kaffeehäuslichen Treiben inspirieren ließ.





Begrüßung.
Kinosaal.
Lichtspiel.

Salonnières
Petra.&.Cäcilia.Then.

Am 8. Mai wagte sich der szenische Bamberger Kultursalon **Das.Rote.Sofa.** zum ersten Mal in die Öffentlichkeit. Denn es wanderte einige Hausnummern seiner Gemütlichen – Kulturräume – Beherbergenden Oberen Königstraße 4 hinauf zu einem der legendärsten Kulturspots Bamberg:

Das.Lichtspielkino.

Dieses Jahr stand alles im Namen der Wiener Kaffeehauskultur. Das erst kürzlich erschienene Fotografie-Literatur-Buch „Melange der Poesie“ aus Wien bot hierfür die Grundlage

und stand ganz im Mittelpunkt des Abends. Neben der Filmdokumentation zur Entstehung des Buches von Regisseurin und Kamerafrau **Cäcilia.Then.** und der Buchpräsentation durch die Herausgeber **Barbara.Rieger.** und **Alain.Barbero.** gab es - ganz wie es beim **Roten.Sofa.** Programm ist – wieder allerlei Kultur hautnah. Und das gepflogen auf Wienerisch: So gab es Original Wiener Apfelstrudel mit Schlagobers, österreichische Brettljause mit Grünem Veltliner und ja sogar für Wiener Musik war gesorgt.



Filmvorführung.
Kinosaal.
Lichtspiel.

Cäcilia.Then.

Wie kam es zu der Idee, ein Fotografie-Literatur-Buch eingebettet in die Wiener Kaffeehauskultur zu publizieren? Wer steckt hinter den Herausgebern? Was hat eine Deutschstunde im Wiener Café Engländer mit dem Ganzen zu tun? Und was fasziniert noch heute so viele Künstler und Künstlerinnen an den chaotischen, abgefuckten oder schillernden Wiener Kaffeehäusern? Die Dokumentation

„Melange der Poesie – Der Film zum Buch“ von **Cäcilia.Then.** beantwortet als Entree in den Kulturabend genau diese Fragen. Was feststeht: Die Kaffeehaus- und Literaturlandschaft in Wien gedeiht und wächst. Da sieht man schon einmal das ein oder andere bekannte Gesicht zwischen den Polstergarnituren der österreichischen Metropolcafés. Damit ist klar: Dieses Buch hat Kultstatus!





Moderation.
Kinosaal.
Lichtspiel.

Andreas.Böhler.

Alain.Barbero.
Barbara.Rieger. &
Cäcilia.Then.



Wenn drei Kunstformen zusammen-
treffen entsteht Einzigartiges. Und
wie dieses einzigartige Projekt
zustande kam, erzählten die drei
Künstler auf der Bühne des Kinosaals
höchstpersönlich. Dabei gab
Alain.Barbero. beinahe das
Geheimnis seiner Fotografie Preis.
Aber eben nur beinahe. **Andreas.
Böhler.** führte durch die Moderation
und entlockte den drei
KünstlerInnen, die aus drei verschie-

denen Ländern stammen, wie sie
zusammengekommen sind. **Barbara.
Rieger.** Autorin und Herausgeberin
des Buches „Melange der Poesie“,
verkündete überdies die Erschei-
nung ihres ersten Romans „Bis ans
Ende, Marie“ beim Kremayr &
Scheriau Verlag. Und **Cäcilia.Then.**
die Filmemacherin im KünstlerInnen-
Trio, freut sich auf weitere jour-
nalistisch-dokumentarische Projekte,
sowohl textlich als auch filmisch.

Michaela und Amelie Pöhlau gaben mit dem Akkordeon, der Geige und Gesang französische und österreichische Lieder zum Besten. Die interkulturelle Verbindung des „Melange der Poesie“-Projektes – Frankreich, Österreich, Deutschland – wurde demnach auch musikalisch klar kommuniziert. Und während man sich von der Musik durch das Foyer des Lichtspiels tragen lassen konnte, gab es die Gelegenheit,

durch das Buch zu blättern, es sich von den drei KünstlerInnen signieren zu lassen und seinen Gaumen mit dem leckersten Wiener Apfelstrudel Bambergs, samt einer Portion Schlagobers zu verwöhnen. Für die Herzhaften gab es eine Brettjause – Bauernbrot, Salami und Käse – zu schnabulieren und **Der Kultursalon** – **Das Rote Sofa** spendierte jedem Gast ein Glas Grünen Veltliner.



Französische.
Chansons.



Österreichische.
Musik.
Feinste Schmankerl.



Foyer Lichtspiel.



Musikerinnen.
Michaela & Amelie.
Pöhlau.





Lesung.
 "Melange der
 Poesie".
 Foyer.Lichtspiel.



Autorinnen.
 Barbara.Rieger.
 Cäcilia.Then.

Das Buch bietet 55 Texte von 55 verschiedenen, österreichischen, deutschen und schweizer Autoren und Autorinnen, und 55 Sachtexte über 55 Kaffeehäuser Wiens. Die Autorinnen **Barbara.Rieger.** und **Cäcilia.Then.** ließen in einer Lesung in eine Auswahl der literarischen Einzigartigkeiten blicken. Die Texte wiesen alle einen Bezug zum Dokumentarfilm auf und schmückten den Abend mit einer weiteren Kunst darbietung. Die

Autorinnen lasen dabei abwechselnd sechs, verschiedene Kurztexte, wobei man sich schnell ausrechnen kann, wie viel Lesematerial das Buch noch zu bieten hat. **Barbara.Rieger.** trug Ausschnitte aus den von ihr verfassten Sachtexten vor. Als literarisches Pendant zu den Cafés las **Cäcilia.Then.** die dazugehörigen Autorentexte. Die persönlichen Texte der beiden Autorinnen kamen dabei ebenso zu „Wort“.



Künstler.Hautnah

Das „Schlagobers“ des diesjährigen Kultursalons stellte die Fotoausstellung **Alain.Barberos.** dar, die unter dem Namen „Elles“ insbesondere die weiblichen Kaffeehausgäste portraitierte. Theatralisch bettete auch hier der Pariser Fotograf seine Modelle in eine kontrastreiche und „schräge“ Schwarz-Weiß-Landschaft ein.

Der.dritte.Kultursalon. war somit eine lebendige Begegnung verschiedener Kunstformen eines einzigartigen Projektes. „So etwas gibt es noch

nicht“, sagt auch die Autorin **Barbara.Rieger.** Und das bekamen die Gäste an diesem Abend schnell mit. Angeregt blätterten sie durch das Buch, gingen gesellig auf die Künstler zu, holten sich einmalige Widmungen, betrachteten die Fotoausstellung und verputzten die österreichischen Schmankerl im Nu. **Wir danken euch für euer ehrliches Interesse und die ausgelassene Stimmung bis spät in die Nacht hinein! Und es bleibt: Ein unvergesslicher Abend!**

Fotoausstellung.
„Elles“.

Scheinbar.
Lichtspiel.

Alain.Barbero.

Ver.Abschiedung.





Der.szenische.Kultursalon.
Das.Rote.Sofa.

Open.End.Open.Again.

Obere Königstraße 4
96052 Bamberg

das.rote.sofa@outlook.de

www.derkultursalon-dasrotesofa.de